

Manet haec in parte similtas
fronte aliud referens, aliud corde volutans.
Sunt inter Jurisperitos, Medicos, Theologos,
non postrema Autoritas quibus et usque
et omnino, quod Grammaticam, Latinamque
Litteraturam, vulgare studio adimplerent
Anno parvas Animas Rhemus ex Araxio,
pontificis candidis aliquot, salarium
dare solentur, qui & pontificum
receptis aut. Multis, salariorum tollent
quidam componere dependit sunt. non
sunt fides qui parvulis instrumentis
horis aliquot impendit, se ems absoluit ego
qui non satis appetitis illis, non et opes
sunt magis. Hieronymus missa pro
fides autem res geologis primus
ut dicitur. Ceteri doctores no accipiunt.

~~scribitur~~ scribitur

~~W-53~~ EX BIBLIOTH.
NATIONIS HUNGAR.
VITEBERG.
W-53
SIGNAT. 1515CCCXIII.



17
XX
21



Deutsche
Messe vnd ord-
nung Gottis
diensts.

Wittenberg.

*Christa & prudentia Salo-
mena Georgij Muni & Or-
ganisten* *Caruini*



Vorrede Martini Luther.



Or allen dingen wil ich
gar freundlich gebeten haben / auch
vmb Gottis willen / alle die icnigen /
so diese vnser ordnung ym Gottis
dienst sehen / odder nach folgen
wollen / das sie ic kein nöttig gesetz draus machen /
noch yemandis gewissen damit verstricken odder fa-
hen / sondern der Christlichen freyheyt nach / yhres ge-
fallens brauchen / wie / wu / wenn vnd wie lange es die
sachen schicken vnd foddern / Denn wyr auch solchs
nicht der meynunge lassen ausgehen / das wyr yemand
darinnen meystern oder mit gesetzen regiern wolten /
sondern / die weyl allenthalben gedrungen wird auff
deutsche Messen vnd Gottis dienst / vnd gros klagen
vnd ergernis gehet vber die mancherley weyse der new-
en Messen / das eyn iglicher eyn eygens macht / etliche
aus guter meynunge / ettliche auch aus furwitz / das
sie auch was neues auffbringen / vnd vnter andern
auch scheynen vnd nicht schlechte meyster seyen / wie
denn der Christlichen freyheyt alle wegen geschicht /
das wenig der selbigen anders gebrauchen / denn zu
eygener lust odder nutz / vnd nicht zu Gottis ehre vnd
des nehisten besserung . Wie wol aber eyn iglichen
das auff seyn gewissen gestellet ist / wie er solcher frey-
heyt brauche / auch niemands die selbigen zu weren
odder zuerbieten ist / so ist doch darauff zu sehen / das
die freyheyt der liebe vnd des nehisten diener ist vnd
seyn sol. Wo es denn also geschicht / das sich die men-
schen ergern odder yrre werden / yber solchem manch-
erley brauch

erley brauch/ sind wyr warlich schuldig/ die freyheyt
eynzuzihen / vnd so viel es möglich ist / schaffen vnd
lassen/auff das die leute sich an vns bessern vnd nicht
ergern. Weyl denn an diser eusserlichen ordnung/
nichts gelegen ist vnser gewissens halben für Gott/
vnd doch den nehisten nutzlich seyn kan/ sollen wyr
der liebe nach/ wie S. Paulus leret/ darnach trachs
ten/das wyr eynerley gesynnet seyn/vnd auffß beste es
seyn kan/ gleycher weyse vnd geberden seyn/ gleych
wie alle Christen eynerley tauffe/ eynerley sacrament
haben/ vnd keynem eyn sonderlichs von Gott geben
ist.

Doch wil ich hiemit nicht begeren/ das die ienis
gen/ so bereyt yhre gute ordnung haben/ oder durch
Gottis gnaden besser machen können/die selbigen fa
ren lassen vnd vns weychen/ Denn es nicht meyne
meynung ist/das gantze deutsche land/ so eben müs
ste vnser Wittembergische ordnung an nemen/ Ists
doch auch bis her nie geschehen/ das die stiftte/ klös
ster vnd pfarhen ynn allen stucken gleych weren gewe
sen/ Sondern feyn were es/ wo ynn eyner iglichen hir
schafft der Gottsdienst auff eynerley weyse gienge/
vnd die vmblygende stedt vnd dörffer mit eyner stad
gleych bardeten / ob die ynn andern hirschaften die
selbigen auch hielten odder was besonders dazu the
ten/ sol frey vnd vngestraft seyn. Denn summa/ wyr
stellen solche ordnung gar nicht vmb der willen/ die
bereyt Christen sind / denn die bedurffen der dinge
keyns/ vmb wilcher willen man auch nicht lebt/ sons
dern sie leben vmb vnser willen/ die noch nicht Chris
ten sind/ das sie vns zu Christen machen/ sie haben
yhren Gottis dienst ym geyst. Aber vmb der willen
mus man solche ordnung haben/ die noch Christen
A ij sollen

sollen werden / odder stercker werden / Bleych wie eyn
Christen der tauffe / des worts vnd sacraments nicht
darff / als eyn Christen / denn er hats schon alles / son
dern als eyn sunder. Aller meyst aber geschichts vmb
der eynfeltigen vnd des iungen volcks willen / wilchs
sol vnd mus / teglich ynn der schrift vnd Gottis wort
geubt vnd erzogen werden / das sie der schrift gewo
net / geschickt / leufftig vnd kändig drynnen werden /
yhren glauben zuuertretten / vnd andere mit der zeyt zu
lernen vnd das reych Christi helfen mehren / vmb sol
cher willen mus man lesen / singen / predigen / schrey
ben vnd tichten / vnd wo es hulfflich vnd fodderlich
dazu were / wolt ich lassen mit allen glocken dazu leu
ten vnd mit allen orgeln pfeffen / vnd alles klingen las
sen was klingen kunde / Den darumb sind die Hebst
lichen Gottis dienste so verdamlich / das sie gesetz
werck vnd verdienst draus gemacht / vnd damit den
glauben verdruckt haben / vnd die selbigen nicht ges
richt auff die iungen vnd eynfeltigen / die selbigen das
mit ynn der schrift vnd Gottis wort zu vben / sondern
sind selbst dran beklieben / vnd halten sie als yhn selbst
nutz vnd nöttig zur selickeit / das ist der teuffel / Auff
wilche weyse / die alten sie nicht geordnet haben noch
gesetzt.

Es ist aber dreyerley vnterscheyd Gottis diensts
vnd der Messe. Erstlich eyne latinsche / wilche wyr zu
uor haben lassen ansgehē / vnd heyst iformula Messe.
Dise wil ich hie mit nicht auffgehoben odder verena
dert haben / sondern / wie wyr sie bis her bey vns ge
halten haben / so sol sie noch frey seyn / der selbigen zu
gebrauchen / wo vnd wenn es vns gefellēt odder vrs
sachen bewegt / Denn ich ynn keynen weg wil die las
tinische sprache aus dem Gottis dienst lassen gar weg
komen /

Kömen / denn es ist myr alles vmb die iugent zu thun /
Vnd wennichs vermöcht / vnd die Kriechsche vnd
Ebreische sprach were vns so gemeyn als die latinis
sche / vnd hette so viel feyner musica vnd gesangs / als
die latinische hat / so solte man eynen sonntag vmb den
andern / yn allen viereh sprachen / Deutsch / Latinisch
Kriechisch / Ebreisch / messe halten / singen vnd lesen.
Ich halte es gar nichts mit denen / die nur auff eyne
sprache sich so gar geben / vnd alle andere verachten /
Denn ich wolte gerne solche iugent vnd leute auffzi
hen / die auch ynn frembden landen Kunden Christo
nütze seyn / vnd mit den leuten reden / das nicht vns
gienge / wie den Waldenser ynn Behemen / die yhren
glauben ynn yhre eygene sprach so gefangen haben /
das sie mit niemand können verstendlich vnd deuts
lich reden / er lerne denn zuuor yhre sprach / So thet
aber der heylige geyst nicht ym anfang / Er harret
nicht bis alle welt gen Jerusalem keme vnd lernet E
breisch / sondern gab allerley zungen zum predig ampt
das die Apostel reden Kunden / wo sie hyn kamen / Di
sem exempel wil ich lieber folgen / vnd ist auch billich /
das man die iugent ynn vielen sprachen vbe / wer weys
wie Gott yhr mit der zeyt brauchen wird : dazu sind
auch die schulen gestiffet.

Zum andern ist die deutsche Messe vnd Gottis
dienst / da von wyr itzt handeln / wilche vmb der eyns
feltigen leyen willen geordnet werden sollen. Aber dis
se zwo weyse müssen wyr also gehen vnd geschehen las
sen / das sie offentlich ynn den kirchen fur allem volck
gehalten werden / darunter viel sind / die noch nicht
glauben odder Christen sind / sondern / das mehrier
teyl da steht vnd gaffet / das sie auch etwas newes se
hen / gerade

A iij

hen/gerade/ als wenn wyr mitten vnter den turckens
odder heyden auff eym freyen platz odder felde Boti
tis dienst hielten / denn hie ist noch keyne geordnete
vnd gewisse versamlunge/darynnen man kunde nach
dem Euangelio die Christen regiern/Sondern ist ey
ne offentliche reytzung zum glauben vnd zum Christen
thum.

Aber die dritte weyse/die rechte art der Euange
lischen ordnung haben solte/muste nicht so offents
lich auff dem platz geschehen vnter allerley volck/sons
dern die ienigen/so mit ernst Christen wollen seyn/
vnd das Euangelion mit hand vnd munde bekennē/
musten mit namen sich eyn zeychen/vnd etwo yn eym
hause/alleyn sich versamlen/zum gebet/zu lesen/zu
teuffen/das sacrament zu empfaben vnd andere Chri
stliche werck zu vben. In dieser ordnung kund man
die/so sich nicht Christlich hielten/kennen/straffen/
bessern/ausstossen/odder ynn den bann thun/nach
der regel Christi Matth. xvij. Die kund man auch
eyn gemeyne almosen den Christen aufflegen/die
man williglich gebe vnd austeylet vnter die armen/
nach dem exempel S. Pauli. ij. Cor. ix. Die durffts
nicht viel vnd gros gesenges Die kund man auch eyn
kurtze feyne weyse mit der tauffe vnd sacramenthalten
vnd alles auffss wort vnd gebet vnd die liebe richten/
Die musste man eynen guten kurtzen Catechismum
haben vber den glauben/sehen gebot vnd vater vnser.
Kurtzlich/wenn man die leute vnd personen hette/
die mit ernst Christen zu seyn begerten/die ordnung
vnd weysen weren balde gemacht. Aber ich kan vnd
mag noch nicht eyne solche gemeyne odder versam
lung orden odder anrichten / Denn ich habe noch
nicht leute vnd personen dazu/so sehe ich auch nicht
viel/die

viel/ die dazu dringen. Kompts aber/ das ichs thun
mus vnd dazu gedrungen werde/ das ichs aus gutem
gewissen nicht lassen kan/ so wil ich das meyne gerne
dazu thun/ vnd das beste so ich vermag/ helffen. Inn
des wil ichs bey den gesagten zwo weysen lassen bley-
ben/ vnd offentlich vnter dem volck solchen Gottis
dienst/ die iugent zu vben vnd die andern zum glauben
zu ruffen vnd zu reytzen/ neben der predigt/ helffen fod-
dern/ bis das die Christen/ so mit ernst das wort mey-
nen/ sich selbst finden vnd anhalten/ auff das nicht eys-
ne rotterey draus werde/ so ichs aus meinem kopff
treiben wolte/ Denn wyr deutsche sind eyn wild/ rho-
tobend volck/ mit dem nicht leychtlich ist ettwas an-
zufahen/ es treybe denn die hohiste not.

Wolan ym Gottis namen. Ist auff's erste ym
deutschen Gottis dienst/ eyn grober/ schlechter/ eyn-
feltiger guter Catechismus von noten. Catechismus
aber heyst eyne vnterricht/ damit man die heyden/ so
Christen werden wollen/ leret vnd weysset/ was sie
glauben/ thun/ lassen vnd wissen sollen ym Christens-
thum/ da her man Catechumenos genennet hat/ die
leer iungen/ die zu solcher vnterricht angenommen wa-
ren/ vnd den glaubē lernen/ ehe denn man sie teuffet.
Dise vnterricht odder vnterweysunge/ weys ich nicht
schlechter noch besser zu stellen/ denn sie bereyt ist ges-
tellet von anfang der Christenheyt/ vnd bis her blies-
ben/ nemlich die drey stuck/ die zehen gebot/ der glaus-
be vnd das vater vnser. Inn disen dreyen stucken steht
es schlecht vnd kurtz fast alles was eym Christen zu
wissen not ist. Dise vnterricht mus nu also geschehen
weyl man noch keyne sonderliche gemeyne hat/ das
sie auff der Cantzel/ zu ettlichen zeytten odder teglich
wie das

wie das die not foddert / fur gepredigt werde / vnd da
heyden ynn heusern / des abents vnd morgens / den
kindern vnd gesinde / so man sie wil Christen mache /
fur gesagt odder gelesen werde. Nicht alleyn also /
das sie die wort auswendig lernen noch reden / wie
bis her geschehen ist / sondern von stuck zu stuck frage
vnd sie antworten lasse / was eyn iglichs bedeute /
vnd wie sie es verstehen. Kan man auff eyn mal nicht
alles fragen / so neme man eyn stuck fur / des andern
tages eyn anders / Denn wo die eltern oder verweser
der iugent diese muhe durch sich selbs odder andere
nicht wollen mit yhn habe / so wird nymer mehr keyn
Catechismus angericht werden / Es keme denn da
zu / das man eyne sonderliche gemeyne anrichtet / wie
gesagt ist.

*Q. Tomis
Amund
L. 1. 2. 3. 4.*

Nemlich also sol man sie fragen / Was bettestu?
Antwort / das vater vnser. Was ist denn / das du
sprichst / Vater vnser ym hymel? Antwort / Das Gott
nicht eyn yrdenscher / sondern ein hymlicher vater ist
der vns ym hymel wil reych vnd selig machen. Was
heyst denn deyn name werde geheyliget? Antwort /
das wyr seynen namen sollen ehren vnd schonen / auff
das er nicht geschendet werde? Wie wird er denn ge
schendet vnd entheyliget? Antwort / Wenn wyr / die
seyne kinder sollen seyn / vbel leben / vnrecht leren vnd
gleuben. Vnd so fort an / was Gottis reych heysse /
wie es kompt / was Gottis wille / was teglich brod
etc. heysse. Also auch ym glauben / Wie gleubestu?
Antwort / Ich gleube an Gott vater / durchaus. Dar
nach von stuck zu stuck / darnachs die zeyt gibt / eynes
odder zwey auff eyn mal. Also / was heyst an Gott
den vater almechtigen gleuben? Antwort / Es heyst /
wenn das hertze yhm gantz vertrauet / vnd sich aller
gnaden /

gnaden/gunst/hulffe vnd trost/zu yhm gewislich ver
sibet/zeytlich vnd ewiglich. Was heyst an Jesum
Christ seynen son glauben? Antwort. Es heyst/wenn
das hertze gleubt/das wyr alle verlorn weren ewigo
lich/wo Christus nicht fur vns gestorben were etce.
Also auch ynn den zehen gebotten mus man fragen/
Was das erst/das ander/das dritte vnd andere ge
bot deutten/Solche fragen mag man nemen aus
dem vnsern betbuchlin/da die drey stuck kurtz ausge
legt sind/odder selbs anders machen/bis das man
die gantze summa des Christlichen verstands ynn
zwey stücke als ynn zwey secklin fasse ynn hertzen/wil
chs sind/glaube vnd liebe/Des glauben secklin habe
zwey beutlin/ynn dem eynem beutlin stecke das stuck/
das wyr glauben/wie wyr durch Adams sunde/alzu
mal verderbt/sunder vnd verdampt sind/Ro.v. Psal
.i. Im andern stecke das stucklin/das wyr alle durch
Jesum Christ/von solchem verderbten/sundlichem
verdampften wesen/erlöset sind Ro.v. Joh. iij. Der
liebe secklin habe auch zwey beutlin/In dem eynen
stecke dis stucke/das wyr yderman sollen dienen vnd
wolthun wie vns Christus than hat. Ro.xij. Im an
dern stecke das stucklin/das wyr allerley böses gerne
leyden vnd dulden sollen.

Wenn nu eyn kind begynnet solchs zu begreyf
fen/das mans gewene/aus den predigeten spräche
der schrift mit sich zu bringen vnd den eltern auffzus
agen/wenn man essen wil vbertische/gleich wie man
vorzeytten das latin auffzusagen pflaget/vnd darnach
die spräche yn die secklin vnd beutlin stecken/wie man
die pfennige vnd grossen odder gulden ynn die tassche
ensteckt. Als/des glaubens secklin sey das gulden ses
cklin ynn

B

Handwritten notes:
v
f
p
f
f

Alia ynn das erste beutlin gehe diser spruch. Ro. v.
An eynes eynigen funde/ sind sie alle sunder vnd vers
dampft worden/ Vnd der Psal. l. Sihe ynn sunden
byn ich empfangen/ vnd ynn vnrecht trug mich meys
ne mutter. Das sind zween reynische gulden ynn das
beutlin. Inn das ander beutlin gehen die vngerischen
gulden/ als diser spruch. Ro. v. Christus ist fur vnser
sund gestorben vnd fur vnser gerechtickeit aufferstans
den/ Item Johan. iij. Sihe das ist Gottis lamb/
das der welt funde tregt. Das weren zween gute vnge
rische gulden ynn das beutlin. Der liebe secklin sey
das sylberne secklin/ Inn das erste beutlin gehen die
sprüche vom wolthun/ als Gal. iij. Dienet vnternan
der ynn der liebe. Matth. xxv. Was yhr eynem aus
meynen gerinsten thut/ das habt yhr myr selbs ges
than. Das weren zween sylbern grosschen ynn das
beutlin. Inn das ander beutlin gehe dieser spruch
Matt. v. Selig seyt yhr/ so yhr verfolget werdet vmb
meynen willen. Ebre. xij. Wen der herr liebet/ den
züchtiget er/ Er steupt aber eynen iglichen son/ den er
auffnympt. Das sind zween schreckenberger ynn das
beutlin. Vnd las sich hie niemand zu klug duncken
vnd verachte solch kinder spiel. Christus/ da er mens
schen zihen wolte/ musste er mensch werden/ Sollen
yhr kinder ziehen/ so müssen wir auch kinder mit yhn
werden/ Wolt Got/ das solch kinderspiel wol getrie
ben wurde/ man solt ynn kurtzer zeyt grossen schatz
von Christlichen leuten sehen/ vnd das reychen seelen
ynn der schrift vnd erkentnis Gottis wurden/ bis
das sie selbs diser beutlin/ als locos communes mehr
machten/ vnd die gantze schrift dreyn fasseten/ sonst
gehets teglich zur predigt/ vnd gehet widder dauon/
wie es hynzu gangen ist. Denn man meynet/ es gelte
nichts

nichts mehr/denn die zeyt zu hören/gedenckt niemant
etwas danon zu lernen odder behalten. Also höret
manchs mensch drey/vier iar predigē/vnd lernt doch
nicht/das auffeyn stuck des glaubens kund antwort
ten/wie ich teglich wol erfare. Es steht ynn buchern
gnug geschrieben/ Ja es ist aber noch nicht alles ynn
die hertzen getrieben.

Von dem Gottis dienst.

Weyl alles Gottis diensts/das grössist vnd fürs
nempst stuck ist / Gottis wort predigen vnd leren /
halten wyr mit dem predigen vnd lesen also. Des
heyiligen tags odder Sontags lassen wyr bleyben die
gewonlichen Epistel vnd Euangelia vnd haben drey
predigt. frue ymb funffe odder sechse/singet man etts
liche psalmen/als zur metten/Darnach predigt man
die Epistel des tages/ aller meyst ymb des gesundes
willen / das die auch versorget werden vnd Gottis
wort hören/ob sie ia ynn andern predigeten nicht seyn
kundē / Darnach ein antiphen vnd das Te Deum lau
damus odder Benedictus ymb eynander / mit eynem
Vater vnser / Collecten vnd Benedicamus domino.
Vnter der Messe ymb acht odder neune/predigt man
das Euangelion/das die zeyt gibt durchs iar. Nach
mittage vnter der vesper / fur dem Magnificat / pr
digt man das alte testament / ordenlich nacheynan
der. Das wyr aber die Episteln vnd Euangelia
nach der zeyt des iars geteylet/wie bis her gewonet/
halten/ Ist die vsach/Wir wissen nichts sonderlichs
ynn solcher weyse zu taddeln/ So ist mit Wittem
berg so gethan zu diser zeyt/das viel da sind/die predi
gen lernen sollen an den orten / da solche teylung der
Episteln vnd Euangelia noch geht vnd villeycht
B ij bleybt.

bleybt. Weyl man denn mag den selbigen damit
nütze seyn vnd dienen / on vnser nachteyl / lassen wyr
so geschehen / damit wyr aber nicht die taddeln wol
len / so die gantzen bucher der Euangelisten fur sich
nemen. Die mit achten wyr habe der leye predigt vnd
lere gnug / wer aber mehr begerd / der findet auff an
dere tage gnug.

Nemlich des Montags vnd Dinstags frue ge
schihet eyne deudsche Lektion / von den zehen geboten
vom glauben vnd vater vnser / von der tauffe vnd sas
crament / das dise zween tage / den Catechismen er
halten vnd stercken ynn seyn rechten verstand. Des
Mitwochens frue / aber eyn deudsche lection / dazu ist
der Euangelist Mattheus gantz geordenet / das der
tag sol seyn eygen seyn / weyl es ia zumal eyn feyner Eu
angelist ist fur die gemeyne zu leren vnd die gute pres
digt Christi auff dem berge gethan / beschreybt / vnd
fast zu vbung der liebe vnd guten werck helt. Aber den
Euangelisten Johannes / wilcher zu mal gewaltig
lich den glauben leret / hat auch seinen eygen tag / den
Sonnabend nach mittage vnter der vesper / das wyr
also zwen Euangelisten ynn teglicher vbung halten.
Der donstag freytag / frue Morgens / haben die teg
lichen wochen lection ynn den Episteln der Aposteln
vnd was mehr ist ynn newen testament. Die mit sind
lection vnd predigt gnug bestellet / das Gottis wort
ynn schwang zu halten / on was noch sind lection ynn
der hohen schulen fur die gelerten.

fur die Knaben vnd schuler ynn der Biblia zu vben
gehets also zu. Die wochen vber teglich / fur der lectio
on / singen sie etliche psalmen latinisch / wie bis her
zur metten gewonet / denn / wie gesagt ist / wyr wollen
die iugent bey der latinschen sprachen ynn der Biblia
behalten

behalten vnd vben/ Nach den psalmen lesen die Knaben eyner vmb den andern zween odder drey eyn Capitel latinsch aus dem newen testament/darnachs lang ist/Darauff liset eyn ander Knabe dasselbige Capitel zu deudsch sie zu vben/vnd ob yemands von leyen da were vnd zu horet. Darnach gehen sie mit eyner antiphon zur deudschen lection/dauon droben gesagt ist. Nach der lection singet der gantze hauffe eyn deudsch lied/darauff spricht man heymlich eyn vater vnser/Darnach der pfarherr odder Capplan eyne Collecten/vnd beschliessen mit dem benedicamus domino/wie gewonet ist.

Desselbigen gleychen zur vesper/singen sie etliche der vesper psalmen/wie sie bis her gesungen sind/auch latinsch mit eyner antiphon/darauff eynen hymnus/so er fur handen ist/Darnach lesen sie abermal eyner vmb den andern zween odder drey latinsch aus dem alten testament/eyn gantzes odder halbes Capitel/darnachs lang ist/Darnach lieset eyn Knabe dasselbige Capitel zu deudsch/Darauff das magnificat zu latein/mit eyner antiphon/ odder lied/Darnach eyn vater vnser heymlich/vnd die Collecten mit dem Benedicamus. Das ist der Gottis dienst teglich durch die wochen ynn stedten da man schulen hat.

Des Sontags fur die leyen.

Da lassen wyr die Messgewand/altar/liechter noch bleyben/bis sie alle werden/ odder vns gefellet zu endern/wer aber hie anders wil baren/lassen wyr geschehen/Aber ynn der rechten Messe vnter eyttel Christen/muste der altar nicht so bleyben/vnd der priester sich ymer zum volck keren/wie on zweyffel Christus ym abendmal gethan hat. Nu das erharre seyner seyt.

B ij Zum anfang

Zum anfang aber singen wyr eyn geystlich lied/
odder eynen deudschen Psalmen ynn primo tono
auff die weyse wie folget.



Jch wil den herrn loben alle zeyt/ Seyn lob sol



ymerdar ynn meynem munde seyn. Meyne seele



sol sich rhümen des herrn/ Das die elenden hö



ren vnd sich frewen. Prieset mit myr den herrn



Vnd last vns miteynander seynen nhamen erhös



ben. Da ich den herren sucht/antwort er myr
vnd errettet



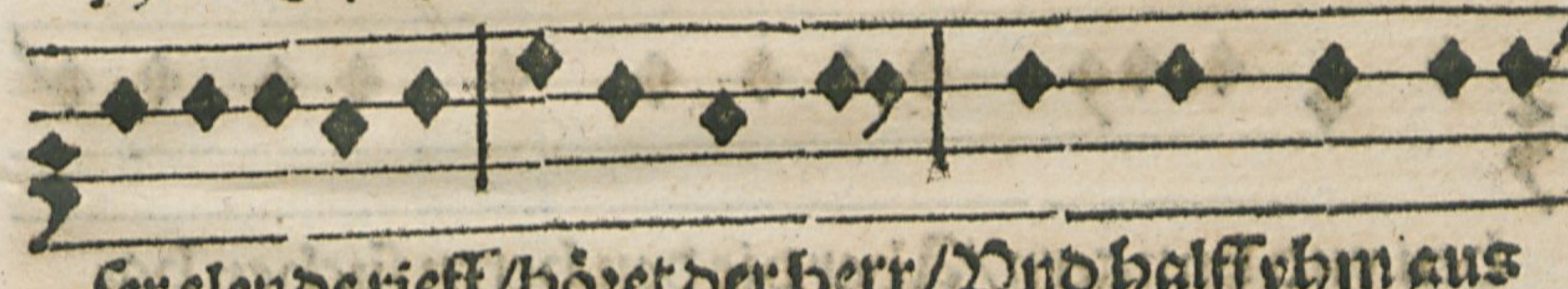
vnd errettet mich aus aller meynen furcht.



Welche auff yhn sehen / werden erleucht / Vnd



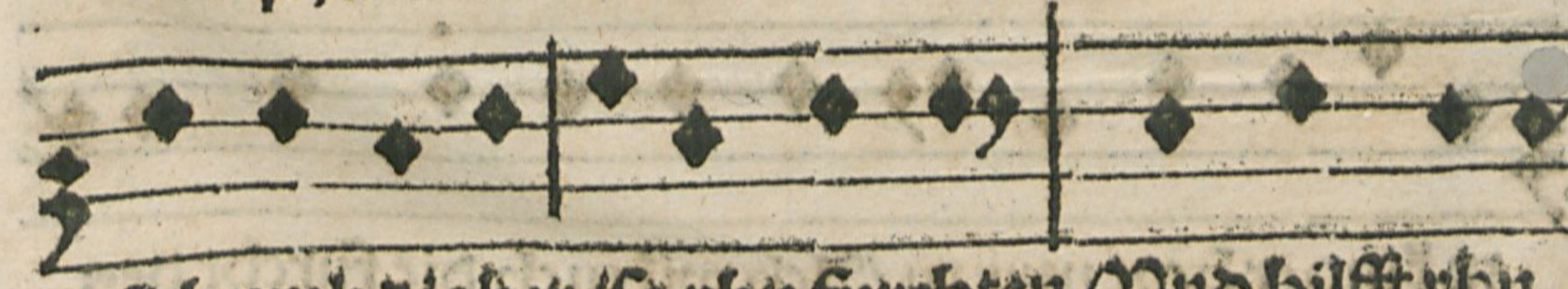
yhs angesicht wird nicht zu schanden. Da dies



ser elende rieff / höret der herr / Vnd halff yhm aus



allen seynen nöten. Der engel des herrn lagert



sich vmb die her / so yhn furchten / Vnd hilfft yhn



aus. Schmeckt vnd seht / wie freuntlich der herre
ist / wol





ist/wol dem man der auff yhn thrawet. Furchs



tet yhn seyne heyligen/Denn die yhn furchten has



ben keynen mangel. Die reychen müssen dar



ben vnd hungern/Aber die den herrn suchen has



ben keynen mangel an yrgend eynem gut. Der



zu kinder hort myr zu/Ich wil euch die furcht des



herren leren. Wer ist der lust hat zu leben? vnd
wundschet





wundschet gute tage zu sehen. Behüt deynezun



ge fur vbel / vnd deyne lippen das sie nicht betrug



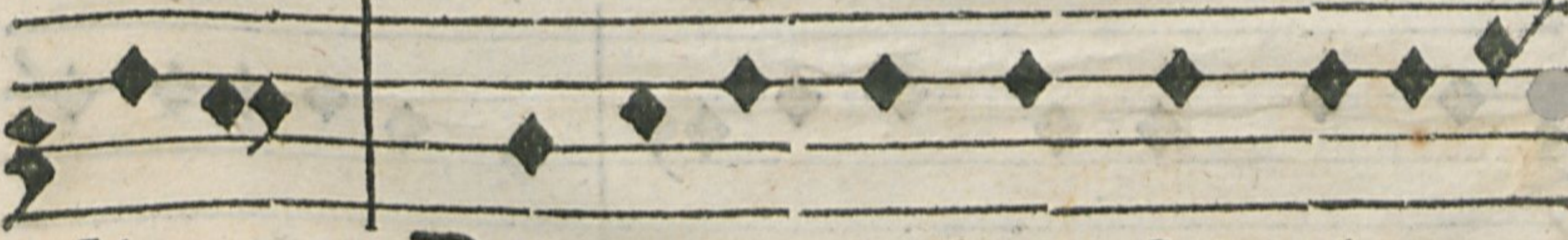
reden. Las vom bösen vnd thu guts / Suche



frid vnd iag yhm nach. Die augen des herrn



sehen auff die gerechter vnd seyne oren auff yhr



schreyen. Das andlitz des herrn steht vber



die so böses thun / das er yhr gedechtnis ausrotte vom

L





te vom lande. Wenn die gerechten schreyen / so



höret der herr vnd errettet sie aus all yhrer not.



Der herr ist nahe bey denen die zu brochens hertz



en sind / vnd hilfft denen die zurschlagen gemuet



haben. Der gerechte m̄s viel leyden / aber der

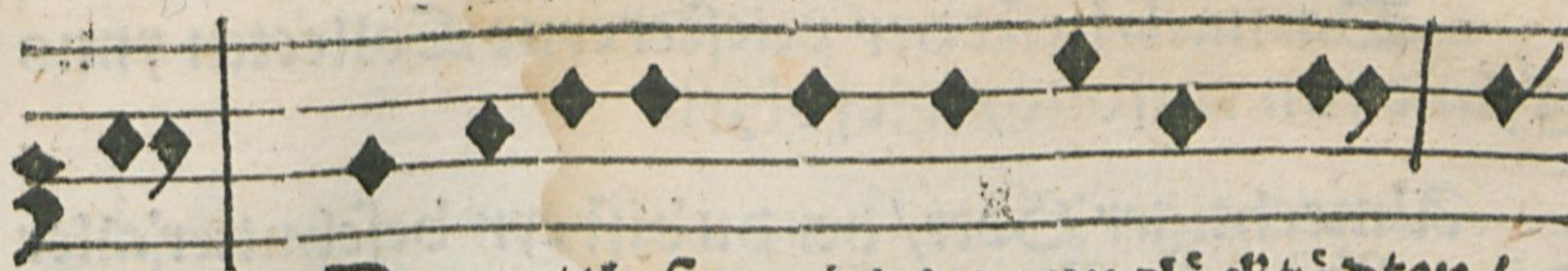


herr hilfftyhm aus dem allen. Er bewaret yhm



alle seyne gebeyne / das der nicht eyms zubrochen
wird.

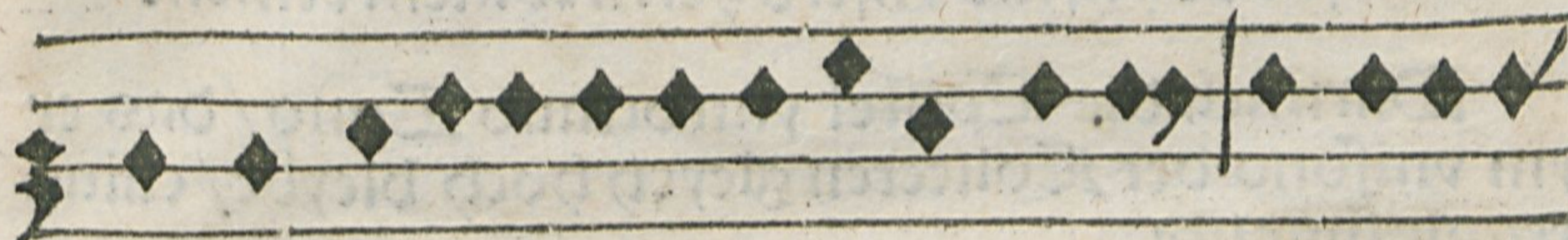




wird. Den gottlosen wird das vnglück tödten /



vnd die den gerechten hassen werden schuld haben.

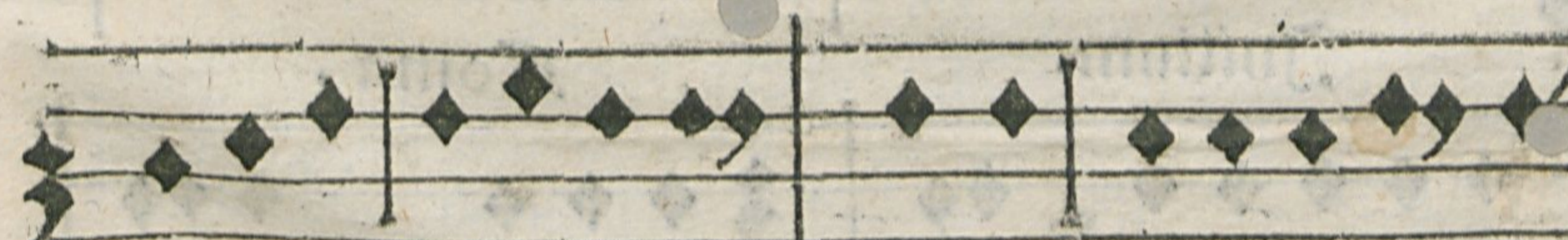


Der herr erlöset die seele seyner knechte / vnd alle



die auffyhn trawen / werden keyne schuld haben.

Darauff Kyrie Eleyson / auch ym selben thon /
drey mal vnd nicht neun mal / wie folget.



Ky ri e E le i son. Christe E le i son.



Ky ri e E le i son.

E is Darnach

Darnach lieset der priester eyne Collecten ynn
ffant ynn vnisono / wie folget.

Almechtiger Gott / der du bist eyn beschutzer aller
die auff dich hoffen / an welchs gnad niemand ichts
vermag / noch etwas fur dyr gild / lasse deyne barm-
hertzigkelt vns reychlich widderfarn / auff das wyr
durch deyn heyliges eyngedencken was recht ist /
vnd durch deyne krafft auch dasselbige volbringen /
ymb Jesus Christus vnser herrn willen. Amen.

Darnach die Epistel ynn octauo Tono / das er
ynn vnisono der Collecten gleych hoch bleybe / cuius
regule sunt iste.

Periodus est finis sententie.

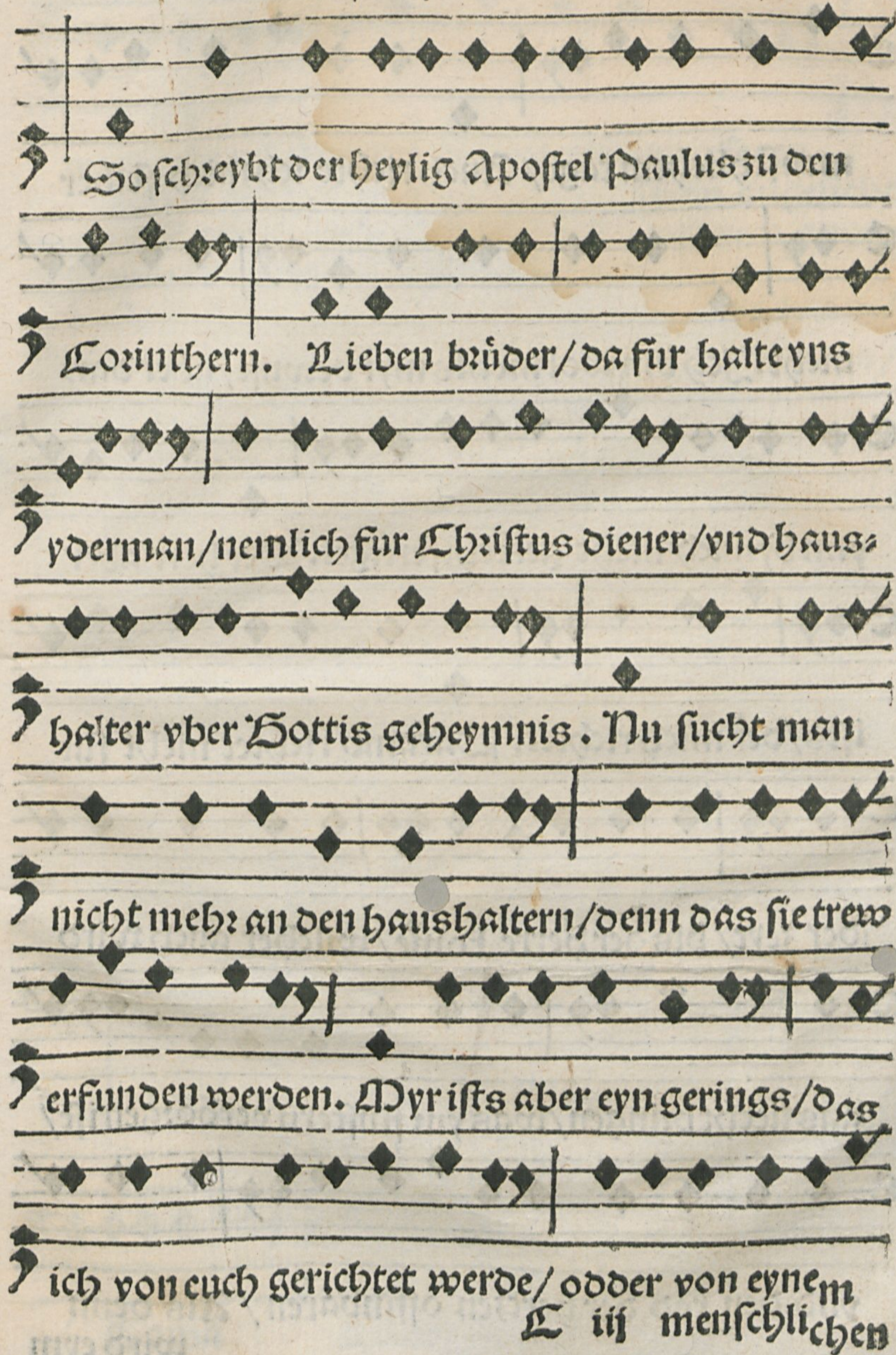
Colon est membrum periodi.

Coma est incisio vel membrum Coli.

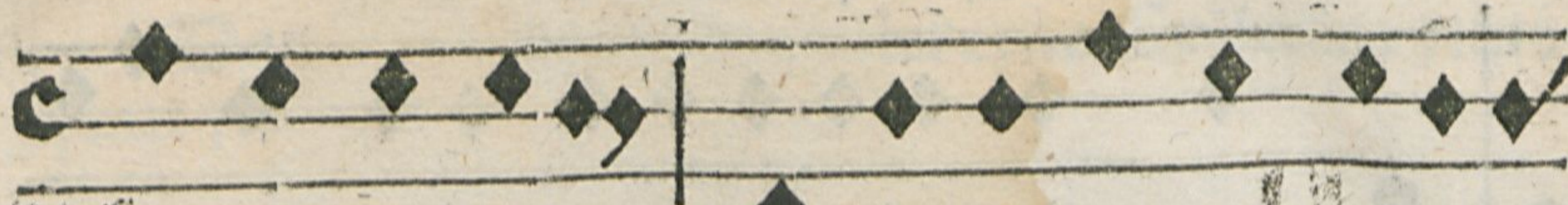
¶ Regule huius melodie.

The musical notation consists of six staves, each with a treble clef and a key signature of one flat. The notes are diamond-shaped. The staves are divided into sections by vertical bar lines. The labels for these sections are: **Initium.** (first staff), **Coma.** (second staff), **Coma aliud.** (third staff), **Colon.** (fourth staff), **Periodus.** (fifth staff), **Questio.** (sixth staff), and **Finale. Exemplum** (seventh staff).

Exemplum.



So schreybt der heylig Apostel Paulus zu den
Corinthern. Lieben brüder/ da für halte vns
yderman/nemlich für Christus diener/vnd haus-
halter yber Gottis geheymnis. Nu sucht man
nicht mehr an den haushaltern/denn das sie trew
erfunden werden. Myr ist aber eyn gerings/das
ich von euch gerichtet werde/ odder von eynem
Ei menschlichen



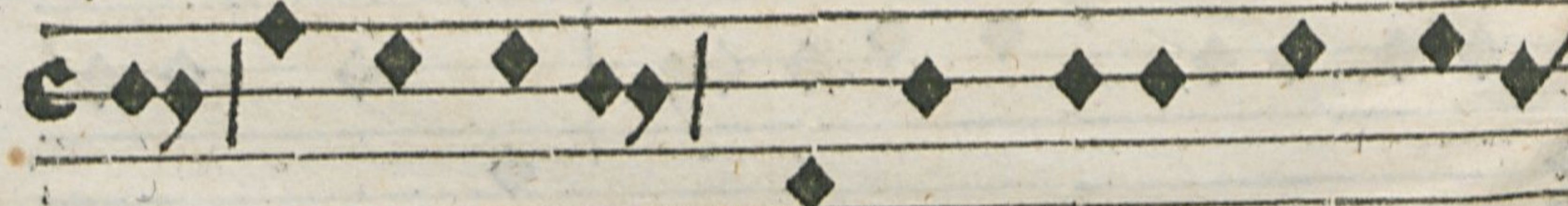
menschlichem tage / Auch richte ich mich selber



nicht. Ich bin wol nichts myr bewust / aber darz



ynn byn ich nicht gerechtfertiget. Der herr aber



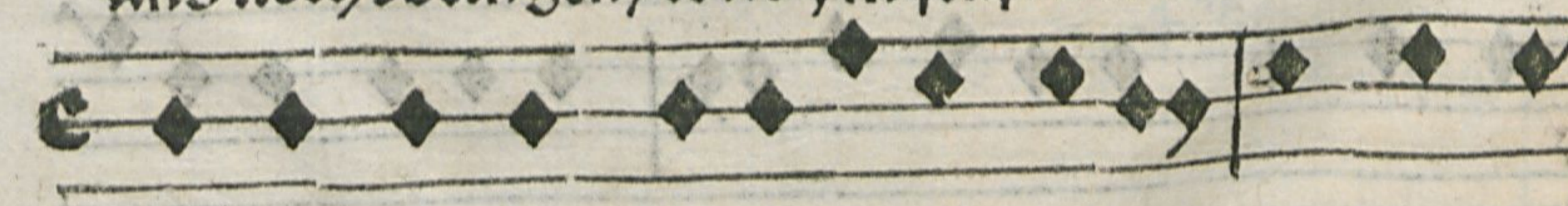
ists / der mich richtet. Darumb richtet nicht fur



der seyt / bis der herre kome / wilcher auch wird

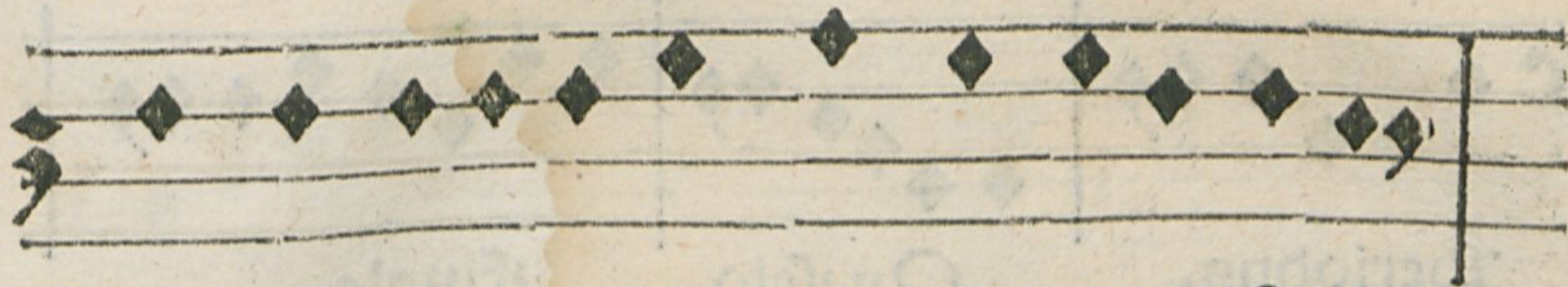


ans liecht bringen / was ym finstern verborzen ist /



und den rad der hertzen offinbaren / Als dem
wird eynn





wird eyn iglichen von Gott lobwidderehren.

Er sol aber die Epistel lesen mit dem angesicht zum volck gefert / Aber die Collecten mit dem angesicht zum altar geferet.

Auff die Epistel singet man eyn deudsch lied / Nu bitten wyr den heyligen geyst / odder sonst eyns / vnd das mit dem gantzen Chor.

Darnach lieset er das Euangelion ynn quinto tono / auch mit dem angesicht zum volck geferet.

Quius melodie sunt iste regule.



Initium

Loma



Loma aliud

Colon.



Periodus

finale.

Vox personarum.



Loma

Loma aliud

Colon

Periodus

Periodus. Questio. Finale.

Vox Christi.

Loma. Colon. Periodus.

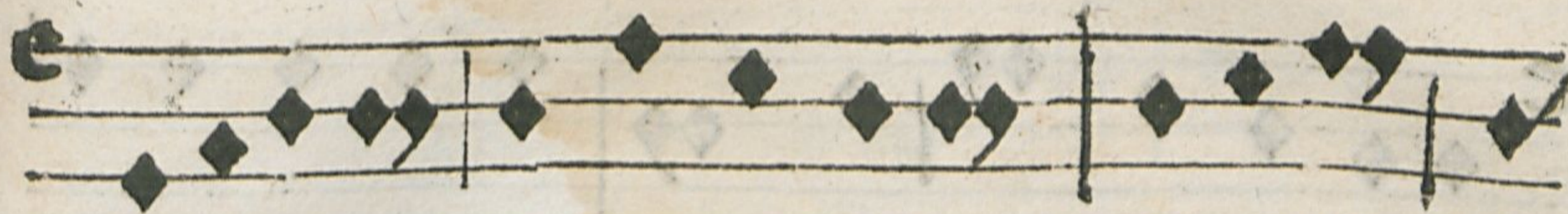
Questio. Finale.

Exemplum Euangelij Dominice quarte
in aduentu. vt sequitur.

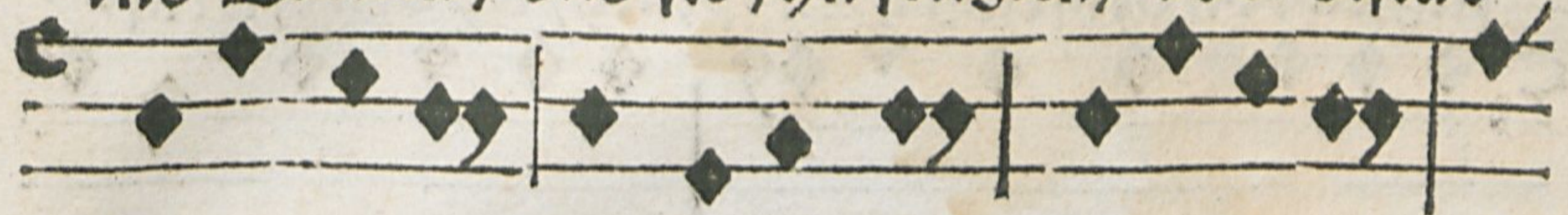
So schreybt der heylig Johannis ynn seyn

Euangelion. Dis ist das zeugnis Johannis /

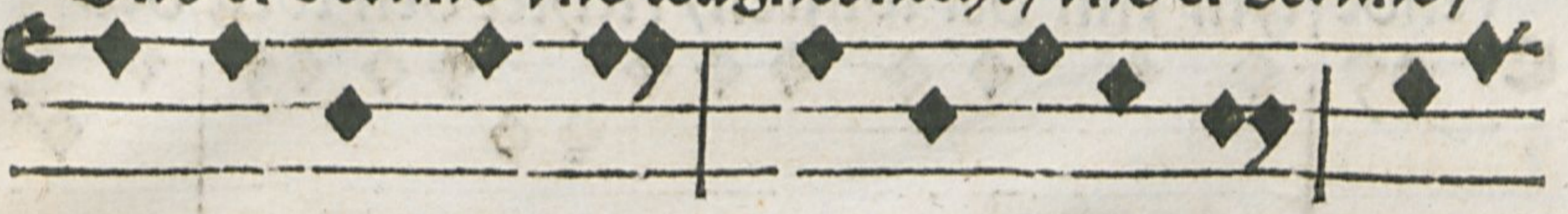
Da die Juden sandten von Jerusalem / Priester
vnd Leuiten /



vnd Leuten / das sie yhn fragten / Wer bistu?



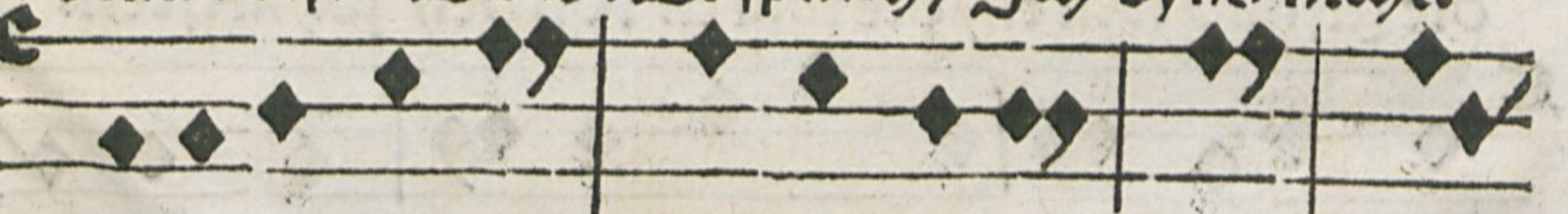
Vnd er bekand vnd leugnet nicht / vnd er bekand /



ich byn nicht Christus / Vnd sie fragten yhn / Was



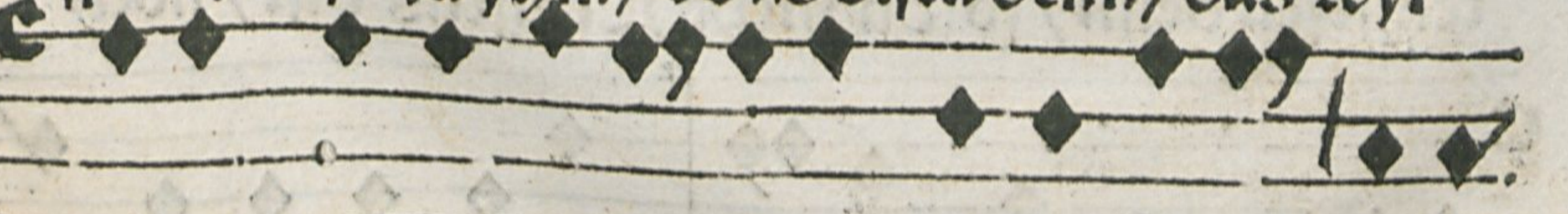
denn? bistu Elias? Er sprach / Ich byns nicht.



Bistu eyn Prophet? Vnd er antwort / Neyn / Da



sprachen sie zu yhm / Was bistu denn / das wyr



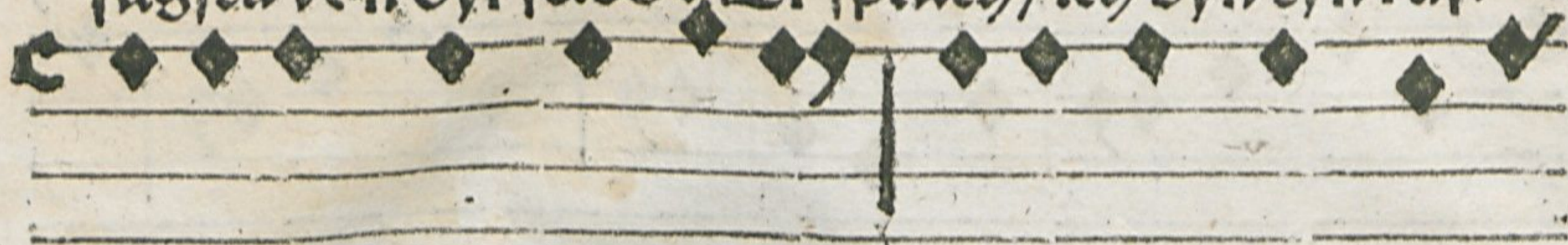
antwort denen geben / die vns gesand haben? was
D sagstu

Handwritten scribble or signature at the bottom left of the page.





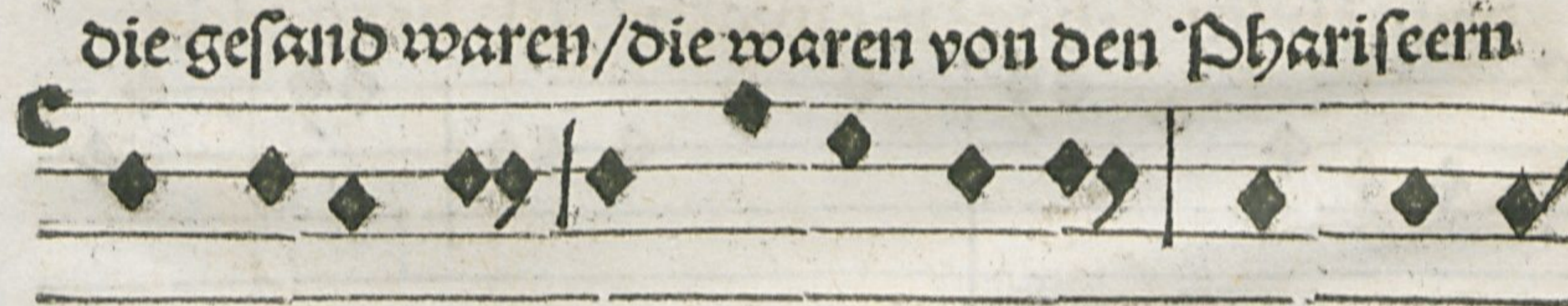
sagstu von dyr selbs? Er sprach/ich byn eyn ruf:



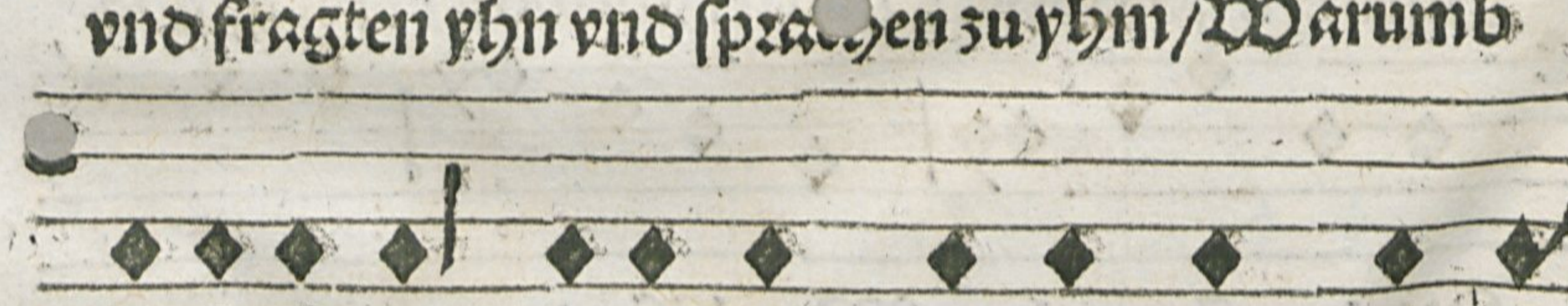
fende stym ynn der wüsten/richtet den weg des



herrn/wie der Prophet Isaias gesaget hat/Vnd



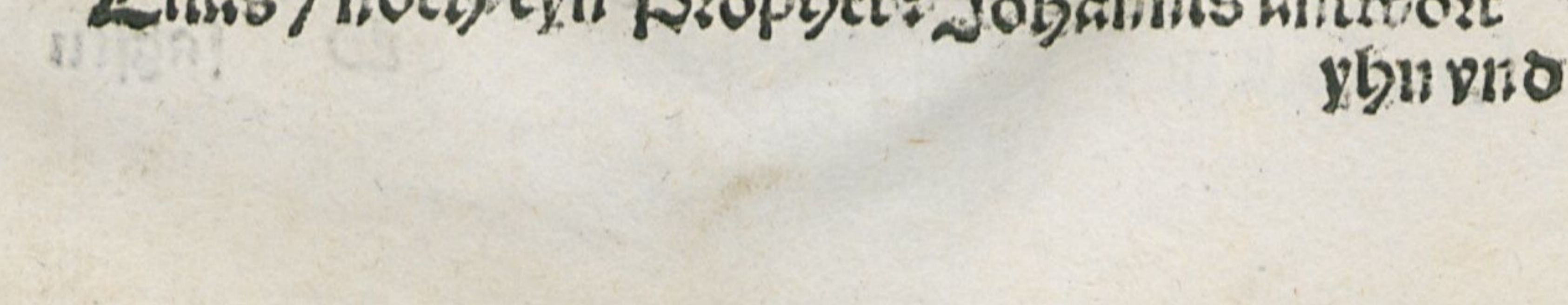
die gesand waren/die waren von den Pharisceern



vnd fragten yhn vnd sprachen zu yhm/Warumb



tenffestu denn/so du nicht Christus bist/noch



Elias/noch eyn Prophet? Johannis Antwort
yhn vnd





yhn vnd sprach / Ich teuffe mit wasser / aber er ist

mitten vnter euch getretten / den yhr nicht kenneet /

der ist / der nach myr komen wird / welcher vor

myr gewesen ist / des ich nicht werd byn / das ich

seyne schuchrymen auff löse. Dis geschach zu Beth

araba iensit des Jordans / da Johannes teuffet.

Nach dem Euangelio singt die gantze kirche den glauben zu dendsch / Wyr glauben all an eynen gott

D i j Darnach



Darnach gehet die predigt vom Euangelio des
Sontags odder fests. Vnd mich dunckt / wo man
die deudsche postillen gar hette durchs iar / Es were
das beste / das man verordente / die postillen des tas
ges / gantz odder eyn stücke / aus dem buch dem volck
für zu lesen / nicht alleyne vmb der prediger willen /
die es nicht besser kunden / sondern auch vmb der
schwermer vnd secten willen zuuerhüeten / wie man
sihet vnd spuret an den Homilien ynn der metten /
das etwa eben auch solche weyse gewesen ist / Sonst
wo nicht geystlicher verstand vnd der geyst selbst redet
durch die prediger / (wilchem ich nicht wil hiemit
zil setzen / der geyst leret wol bas reden denn alle postil
len vnd Homilien /) so kompts doch endlich dahyn /
das eyn iglicher predigen wird / was er wil / vnd an
stat des Euangelij vnd seyner auslegung / widder
umb von blaw endten gepredigt wird / Denn auch
das der vrsachen eyne ist / das wir die Episteln vnd
Euangelia / wie sie ynn den postillē geordenet stehen /
behalten / das der geystreichen prediger wenig sind /
die eynen gantzen Euangelisten odder ander buch /
gewaltiglich vnd nutzlich handeln mugen.

Nach der predigt sol folgen eyne offentliche
paraphrasis des vater vnser / vnd vermanung an die
so zum sacrament gehen wollen / auff die odder besser
weyse / wie folget.

Lieben freunde Christi / weyl wir hie versamlet
sind / ynn dem namen des herrn / seyn heyliges testas
ment zu empfaben / So vermane ich euch auffs erste /
das yhr ewr hertze zu got erhebt / mit mir zu beten das
vater vnser / wie vns Christus vnser herr geleret vnd
erhorung trostlich zugesagt hat.

Das Gott

Das Gott vnser vater ym hymel vns seyne elende
kinder auff erder barmhertziglich ansehen wolte / vnd
gnade verleyhen / das seyn heyliger name vnter vns
vnd in allerwelt geheyliget werde / durch reyne rechts
schaffne lere seynes worts / vnd durch brunstige liebe
vnser lebens / Wolte gnediglich abwendē alle falsche
lere vnd boses leben / darynn seyn werder name gele
stert vnd geschendet wird.

Das auch seyn reych zu kome vnd gemehret wer
de / alle sunder / verblendte vnd vom teuffel ynn sein
reich gefangen / zur erkentnis des rechten glaubens
an Ihesum Christ seinen son bringen / vnd die zal
der Christen gross machen.

Das wyr auch mit seym geyst gesterckt werden / sei
nen willen zu thun vnd zu leyden / beyde ym leben vnd
sterben / ym guten vnd bosen / allzeyt vnsern willen
brechen / opffern vnd todten.

Wolt vns auch vnser teglich brod geben / fur geitz
vnd sorge des bauchs behueten / sondern vns alles
guts gnug zu yhm versehen lassen.

Wolt auch vns vnser schuld vergebē / wie wyr denn
vnsern schuldigern vergeben / das vnser hertz ein sich
er frolich gewissen fur yhm habe / vnd fur keiner sun
de vns nymmer furchten noch erschrecken.

Wolt vns nicht eyn furen ynn anfechtunge / son
dern helffe vns durch seynen geyst / das fleysch zwin
gen / die welt mit yhrem wesen verachten / vnd den
teuffel mit allen seynen tücken vberwinden.

Vnd zu letzt vns wolt erlosen von allem vbel / bey
de leyblich vnd geystlich / zeytlich vnd ewiglich. Wil
che das alles mit ernste begeren / sprechen von hertz
en / Amen / on allē zweyffel gleubend / es sey ia / vnd er
horet ym hymel / wie vns Christus zusagt / Was yhr

D iij. bittet

bittet glaubt das yhrs haben werdet / so sols geschehen Amen.

Zum andern vermane ich euch ynn Christo / das yhr mit rechtem glauben des testaments Christi wahrnehmet / vnd allermeist die wort / darinnen vns Christus sein leyb vnd blut zur vergebung schenckt / ym herten feste fasset / das yhr gedueckt vnd danckt der grundlosen liebe / die er vns bewysen hat / da er vns durch sein blut von gots zorn / sund / todt vnd helle erloset hat / vnd darauff eusserlich das brod vnd weyn / das ist seynen leyb vnd blut / zur sicherung vnd pfand zu euch nemet. Dem nach wollen wir ynn seynem namen / vnd aus seynem befelh / durch seyne eygene wort das testament also handeln vnd brauchen.

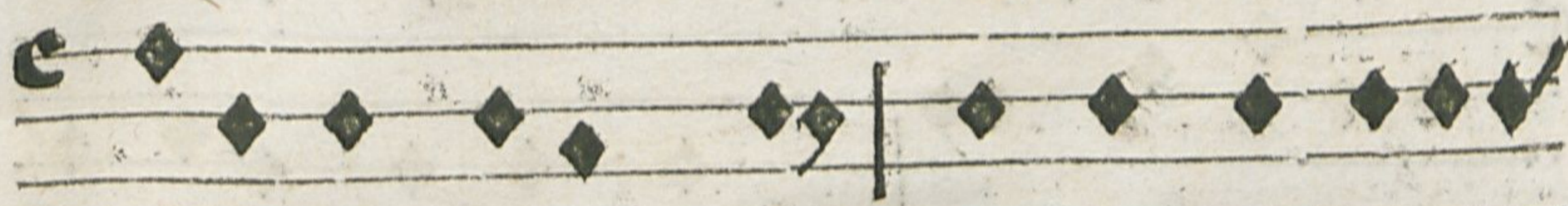
Ob man aber solche paraphrasin vnd vermanung wolle auff der Lantzel flux auff die predigt thun / odder fur dem altar / las ich frey eym iglichen seyne wilkore. Es sihet / als habens die alten bis her / auff der Lantzel gethan / daher noch blieben ist / das man auff der Lantzel gemeyn gebet thut / odder das vater vnser fur spricht. Aber die vermanung zu eyner offentlichen beicht worden ist. Denn da mit bliebedas vater vnser mit eyner kurtzen auslegung ym volck / vnd wurde des herrn gedacht / wie er befolhen hat am abend essen.

Ich wil aber gebeten haben / das man die selbige paraphrasis vnd vermanunge / conceptis / seu prescriptis verbis odder auff eyn sonderliche weyse stelle / vmb des volcks willen / das nicht heute eyner also / der ander morgen anders stelle / vnd eyn iglicher seyne kunst beweyse / das volck yrrre zu machen / das es nichts lernen noch behalten kan. Denn es ist ia vmb das volck zu leren vnd zu furen zuthun / darumb ist not / das
man die

man die freyheit hie breche / vnd eynerley weyse füre
ynn solcher paraphrasi vnd vermanung / sonderlich
ynn einerley kirchen odder gemeyne für sich / ob sie
eyner andern nicht folgen wollen vmb yhre freyheit
willen.

Darnach folget das ampt vnd dermunge / auff
die weyse wie folget.

Exemplum.



Unser herr Ihesu Christ / ynn der nacht da er



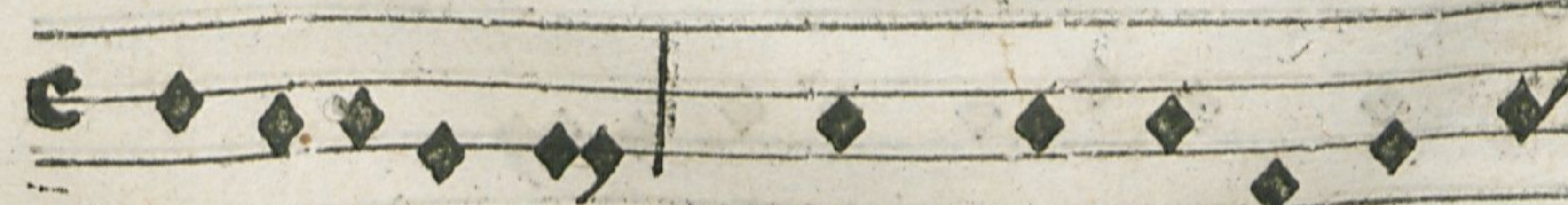
verraten ward / Nam er das brod / danckte vnd



barchs / vnd gabs seinen iungern vnd sprach



Nempt hin vnd esset / das ist meyn leyb / der für



euch gegeben wird / Solchs thut so offft yhrs

thut / zu

Faint handwritten text at the bottom of the page, likely a later addition or correction.



Wann gleiches allent bestanden sein für, das nach
Christi wort, die brott des leib Christi für, der
für unser sünd und wasser that, leit an cruce

den bitteren
todt

thut / zu meynem gedechtnis.

Desselben gleychen auch den kilch / nach dem

abendmal vnd sprach / Nempt hin vnd trincket

alle draus / das ist der kilch / eyn newe testament

vnn meynem blut / das für euch vergossen wird

zur vergebung der sünde / solchs thut / so oft yhrs

trincket / zu meynem gedechtnis.

Dies gleychen der kilch in seiner art, Es dunckt
sein unschuldig blut, welches am cruce
vergessen wart, vns und allen gläubigen zu gut
so wir folgen in demut.

Es dunckt mich aber / das es dem abendmal ge-
mes sey / so man flux auff die consecration des brods /
das sacrament reychen vnd gebe / ehe man den kilch se-
genet / Denn so redē beide Lucas vnd Paulus / Des-
selben gleychen den kilch / nach dem sie gessen hats-
ten etce. Vnd die weyl singe das deudsche sanctus /
odder das lied / Gott sey globet / oder Johans Huf-
sen lied / Ihesus Christus vnser heyland / Darnach
segene man den kilch vnd gebe den selbigen auch / vnd
singewas vbrig ist von obgenanten liedern oder das
deudsche Agnus dei / Vnd das man feyn ordenlich
vnd zuchtig zugehe / nicht man vnd weyb / sondern
die weyber nach den mennern / darumb sie auch von
eynander an sondern orten stehen sollen. Wie man
sich aber mit der heymlichen beycht halten solle / hab
ich sonst gnug geschriben / vnd man findet meyne
meynung in betbuchlin.

Das auffheben wollen wir nicht abthun / son-
dern behalten / darumb / das es fein mit dem deudschen
sanctus stymmet / vnd bedeut / das Christus be-
folhen hat / seyn zugedencken / Denn gleych wie das
sacrament wird leyblich auffgehoben / vnd doch drun-
ter Christus leyb vnd blut nicht wird gesehen / also
wird durch das wort der predigt seyner gedacht vnd
erhaben / dazu mit empfangung das sacraments be-
kand vnd hoch gehret / vnd doch alles in glauben
begriffen vnd nicht gesehen wird / wie Christus seyn
leyb vnd blut fur vns gegeben / vnd noch teglich fur
vns bey Gott / der vns gnade zurlangen / zeyget vnd
opffert.

Das deudsche Sanctus.

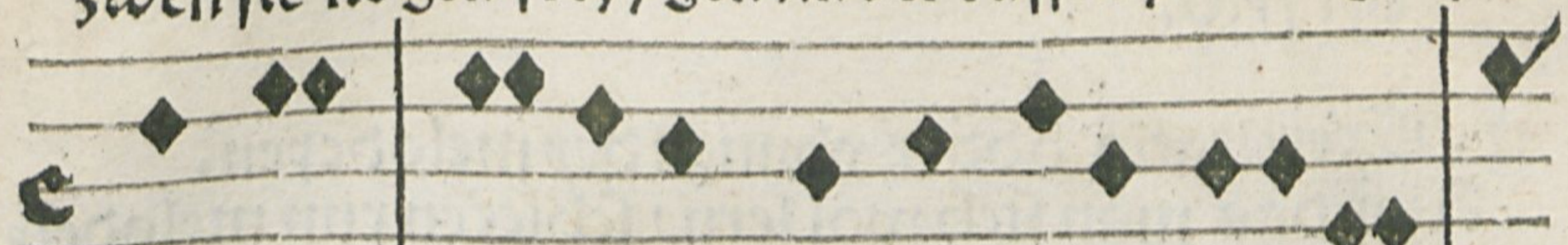
E

Jesaja

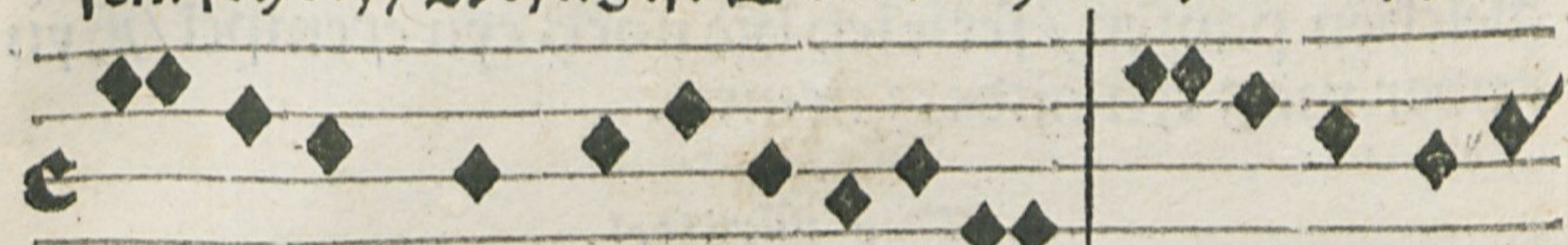
Jesaja dem propheten das geschach / das er ym
geyst den herren sitzen sach / auff eynem hohen
thron ym hellen glantz / seines kleides saum
den forfullet gantz / Es stunden zween seraph beys
yhm daran / Sechs flugel sach er eynen ydern han /
mit zwen verbargen sie yhr antlitz klar / mit zwen
bedeckten sie die fusse gar / vnd mit den andern
zwen sie



zwen sie flogen frey / gen ander ruffen sie mit gros-



sem schrey / Heylig ist Gott der herre zebaoth /



Heilig ist Gott der herre zebaoth / Heilig ist gott



der herre zebaoth / Sein ehr die gantze welt erfüllet



hat / von dem schrei zi-ert schwel vnd balcken gar



das haus auch gantz vol rauchs vnd nebel war.

Wyr dancken dir almechtiger herr gott / das du vns durch diese heylsame gabe hast erquicket / vnd bitten deyne barmhertzigkeyt / das du vns solchs gedey- en lassdest zu starckem glauben gegen dir / vnd zu brin- stiger liebe vnter vns allen / vmb Ihesus Christus vnser herrn willen Amen.

E ij Der herr

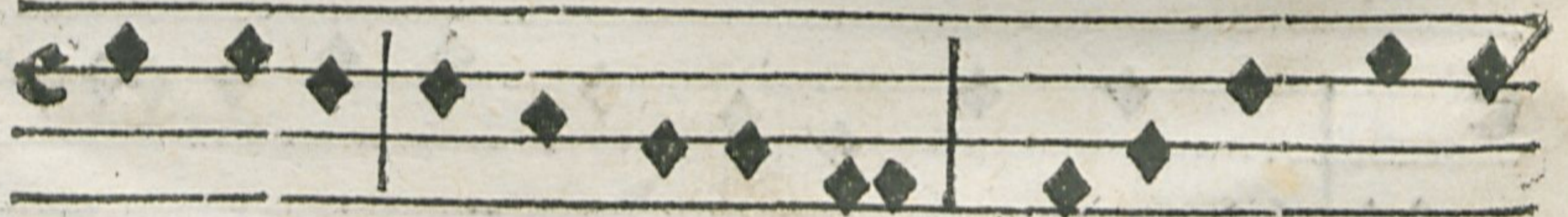
Der herr segene dich vnd behutte dich.
Der herr erleuchte sein angesich vbir dir / vnd sey
dir gnedig.
Der herr hebe seyn angesicht auff dich / vnd gebe
dyr frid.

Exercitatio odder vbunge der melodeyen.
Auff das man sich wol lerne schicken ynn melodeis
en / vnd wol gewone der Colon / Comaten vnd der
gleichen pausen / setzeich hie noch eyn exempel / Eyn
ander mag eyn andere nemen.

Die Epistel.



So schreybt S. Paul der heylig Apostel Ihe



su Christi / zu den Corinthern. Dafür halt vns



yederman / nemlich für Christus diener / vnd



haushalter vbir gottis geheymnis / Nu sucht

man



man nicht mehr an den haushaltern / denn das



sie trewerfunden werden / Mir aber ist's eyn ge



rings / das ich von euch gerichtet werde / odder



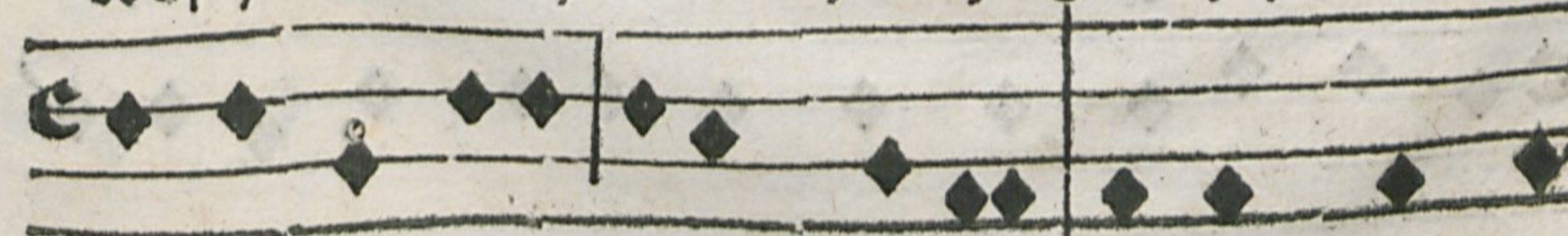
von eynem menschlichem tage / Auch richte ich



mich selbest nicht / Ich bin wol nichts mir bez



wust / aber dar yn bin ich nicht gerechtfertiget /



Der herr ist's aber der mich richtet / Darumb rich
E iij tet nicht





tet nichts für der zeit/bis der herre komme/wilch



er auch wirt ans licht bringen was ym finstern



verborzen ist/vnd den radt der hertzen offinbarn/



alsdan wirt eynem iglichen von got lob widderfa



ren. Solchs aber lieben Linder/hab ich auff mich

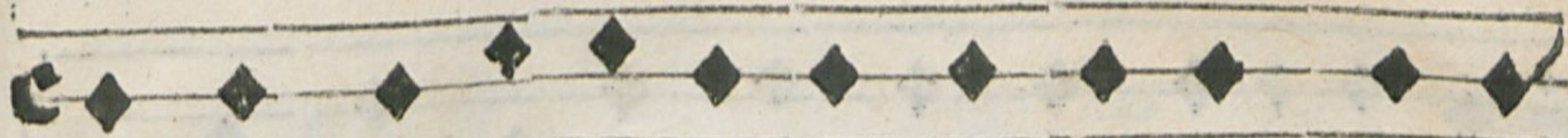


vnd Apollo gedenttet/vmb ewret willen/das yhr



an vns lernet/das niemant hoher von sich halte/denn

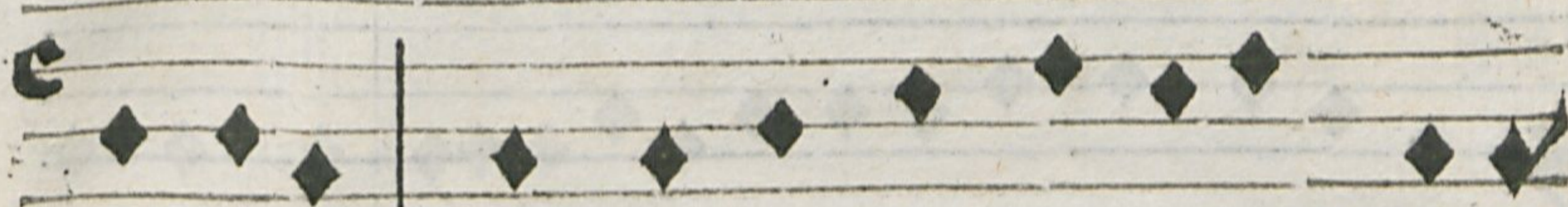




te / denn itzt geschrieben ist / auff das sich nicht



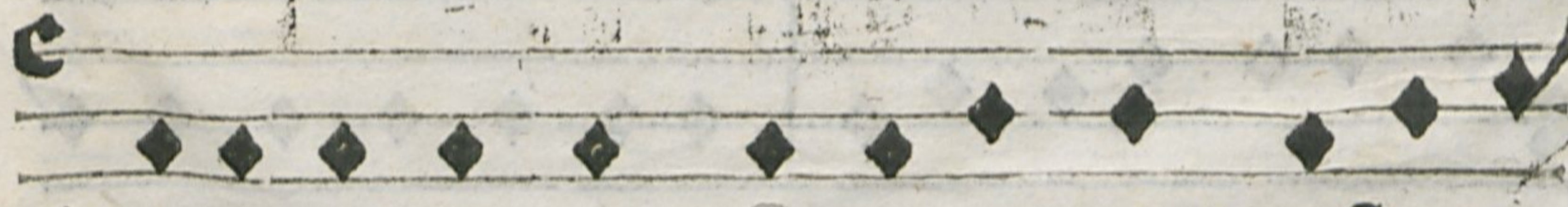
eyner widder den ander ymb yemands willen



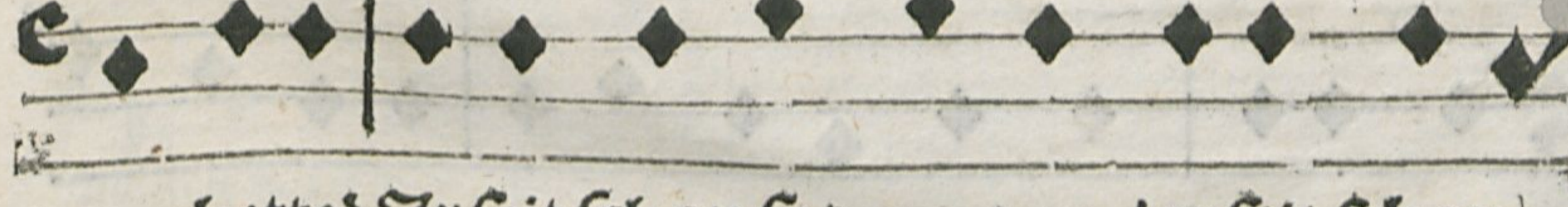
lauffblase / Denn wer hat dich fur zogen? was



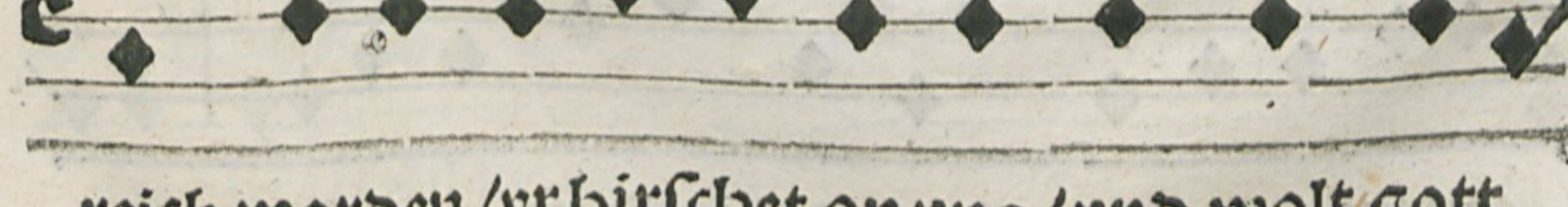
hastu aber / das du nicht empfangen hast? was



rhumestu dich denn / was der es nicht empfangen



gen hette? Ir seit schon sat worden / yr seit schon



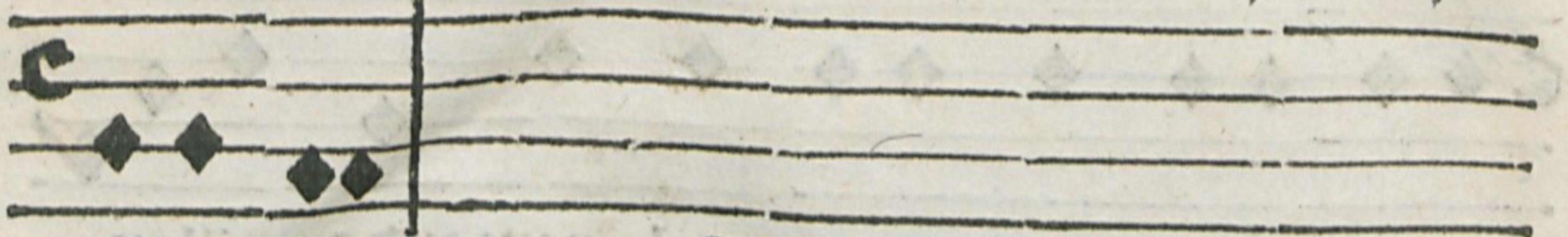
reich worden / yr hirschet on vns / vnd wolt gott

yh: hirscha





yr hirschetet / auff das auch wyr mit euch hirsche



en mochten.

Das Euangelium.



Horet zu dem heyligen Euangelion. So spricht



Ihesus Christus zu seynen iungern / Niemand



kan zweien herren dienen, entweder / er wird ey



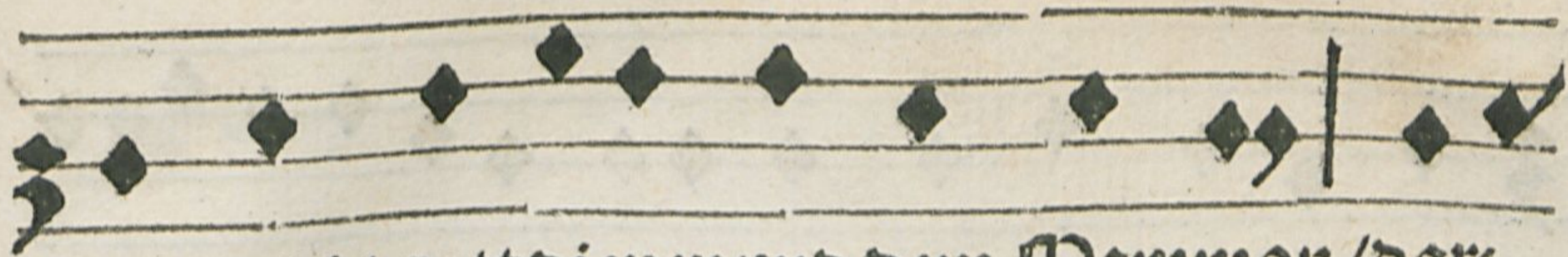
nen hassen / vnd den andern lieben / odder wirt



eynem anhangen / vnd den andern verachten / Ir

fund

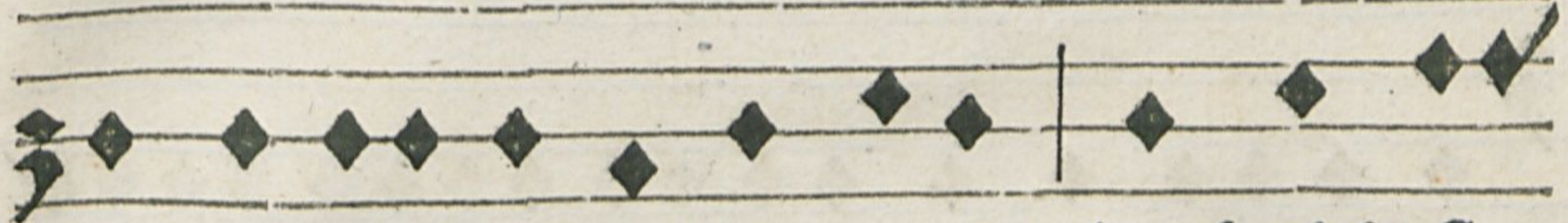




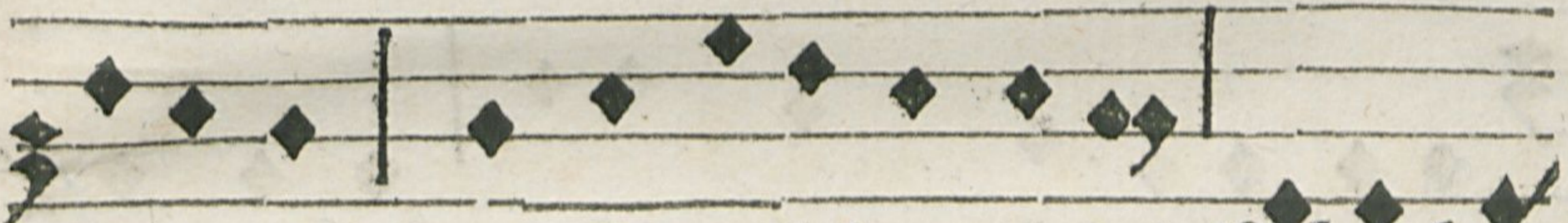
Und nicht gott dienen vnd dem Dammion/dars



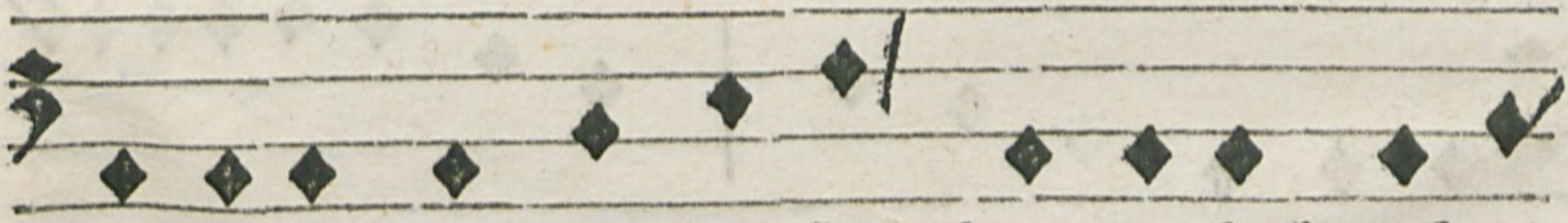
umb sag ich euch /orget nicht fur ewer leben/



was yhr essen vnd trincken werdet / auch nicht fur



ewren leyb/was yhr anziehen werdet / Ist nicht



das leben mehr den die speis? vnd der leyb mehr



denn das kleyd? Seht die vogel vnter dem hymel



an / sie sehen nicht / sie erndten nicht / sie samlen
f nicht





nicht ynn die schewren / vnd ewer hymelischer vater



neret sie doch / Seyt yr denn nicht viel mehr den sie



Wer ist vnter euch der seyner lenge eine elle zusetzen



muge / ob er gleych drum b sozget? warumb soz




get yhr denn fur das kleid / Schawet an die lilien




auff dem feld wie sie wachsen / Sie erbtten nicht /



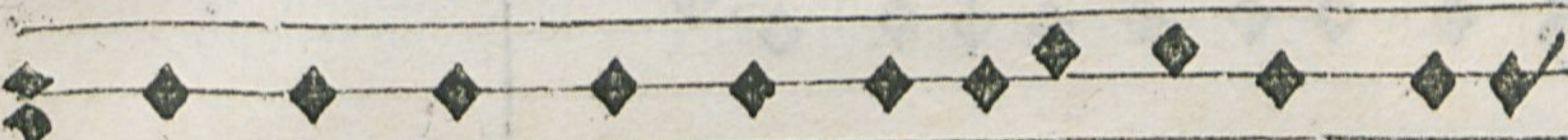
auch nehn sie nicht / Ich sage euch / das auch Salomon




Salomon yn aller seyner herlickeyt nicht becleys



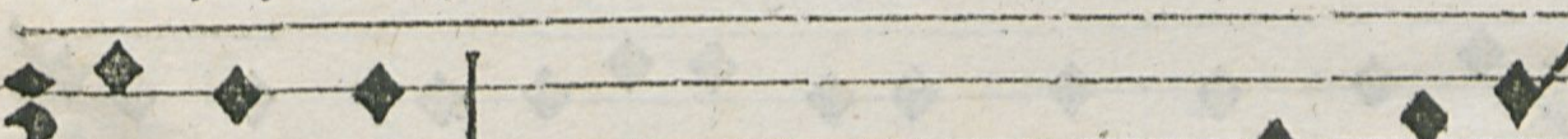
det gewesen ist / als der selbigen eyns. So dann



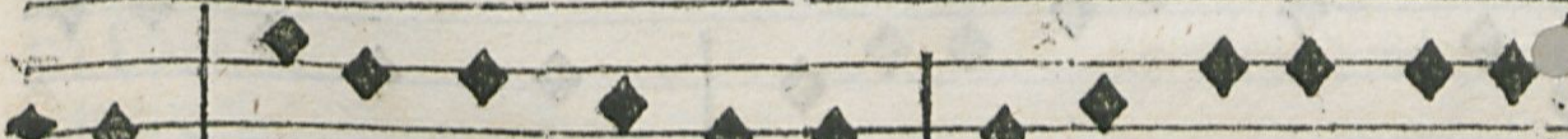
Gott das gras auff dem feld also fleydet / das



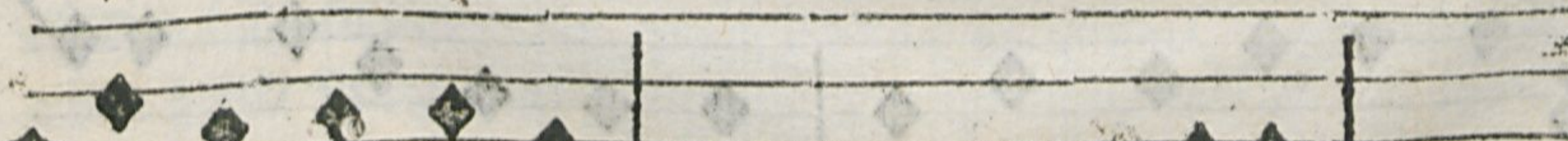
doch heute steht / vnd morgen yn den ofen ges



worffen wirt / solt er was nicht viel mehr euch



thun? Dyr kleyn gleubigen / darumb solt yr nicht



sorgen vnd sagen / was werden wir essen / was
f ij werden



werden wir trincken / wo mit werden wir vns



kleiden : Nach solchem allen trachten die heyden /



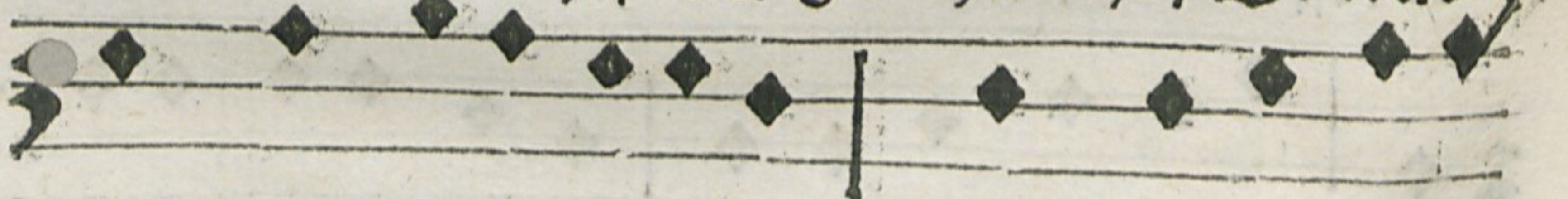
Dem ewer himelischer vatter weis / das yr des als



les bedurfftet / Tracht am ersten nach dem reich



gottes / vnd nach seiner gerechticheyt / So wirt



euch solchs alles zufallen. Drumborget nicht

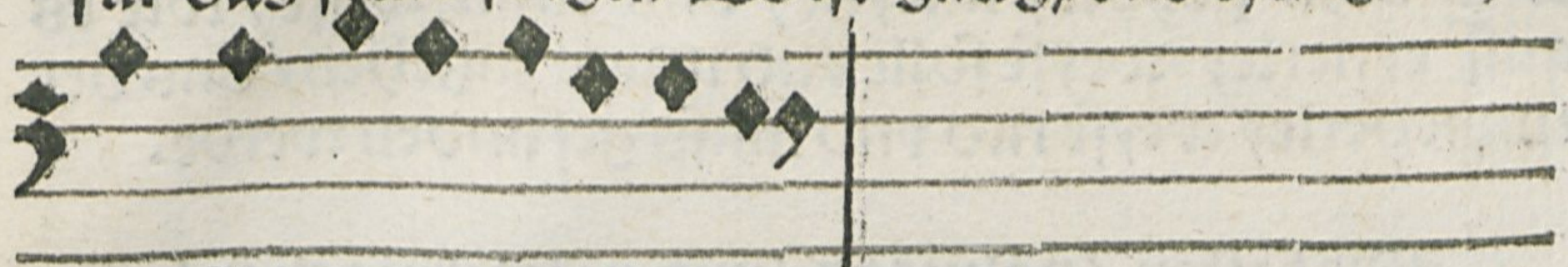


für den andern morgen / den der morgen tag wirt
für das





für das seine sorgen. Es ist gnug/das eyn igklich



tag seyn eygen ybel habe.

Das sey gesagt vom teglichen Gottis dienst /
vnd vom wort Gottis zu leren / allermeyst für die iu-
gent auff zu zyhen vnd für die eynfeltigen zu reytzen.
Denn die ienigen / so aus furwitz vnd lust newer din-
ge gerne zu gassen / sollen solichs alles gar balde mü-
de vnd yberdrüssig werden / wie sie bis her auch ynn
dem latinschen Gottis dienst gethan haben / da man
ynn den kirchen teglich gesungen vnd gelesen hat / vnd
dennoch die kirchen wust vnd ledig blieben sind / vnd
schon bereyt auch ym deudschen thun / Darumb ist
das beste das solcher gotts dienst / auff die iugent ge-
setzet werde / vnd auff die eynfeltigen / so zufals er
zu komen. Es wil doch bey den andern / widder ge-
setz noch ordnung / noch vermanen noch treyben helf-
fen / die las man faren / das sie williglich vnd frey las-
sen ym gotts dienst / was sie vnwillig vnd vngerne
thun / Gott gefallen doch gezwungene dienst nicht /
vnd sind vergeblich vnd verloren.

Aber mit den festen / als weynachten / osteren
J. iij. pfingsten /

pfingsten / Michaelis / purificationis / vnd der gley-
chen / mus es gehen / wie bisher / latinsch / bis man
deudsch gesang genug dazu habe / Denn dis werck
ist ym anheben / darumb istz noch mit alles bereyt /
was dazu gehort / alleyne / das man wisse / wie es
auff eynerley weyse solle vnd muge zugehen / das der
mancherley weyse rad vnd mass gefunden werde.

Die fasten / palmtag / vnd marterwochen lassen
wyr bleyben / nicht das wyr yemand zu fasten zwin-
gen / sondern das die passion vnd die Euangelia / so
auff die selbige zeyt geordenet sind / bleyben sollen /
doch nicht also / das man das hunger tuch / palmen
schiessen / bilde decken / vnd was des gauckel wercks
mehr ist / halten / odder vier passion singen / odder acht
stunden am Karfreitag an der passion zu predigen ha-
ben / sonder die marterwoche sol gleych / wie ander
wochen seyn / on das man die passion predige / des
tages eyne stunde / durch die woche / odder wie viel
tage es gelustet / vnd das sacrament neme / wer do
wil / Denn es sol ia alles / ymb des worts vnd sacra-
menten willen vnter den Christen geschehen ym gotts
Dienst.

Summa / diser vnd aller ordnung ist also zu ges-
brauchen / das wo eyn misbrauch draus wird / das
man sie flux abthu / vnd eyne andere mache / gleych
wie der kunig Ezechias die cherne schlange / die doch
gott selbs befolhen hatte zu machen / darumb zubrach
vnd abthet / das die kinder Israel derselbigen mis-
brauchten / denn die ordnung sollen zu fodderung
des glaubens vnd der liebe dienen / vnd nicht zu nach-
teyl des glaubens. Wenn sie nu das nicht mehr thun
so sind

so sind sie schon thot vnd abe / vnd gelten nichts mes
hr / gleych als wenn eyn gute muntze verfelscht / vmb
des misbrauchs willē auffgehabe vnd geendert wird /
oder als wenn die newen schuch alt werden vnd drucke
en / nicht mehr getragen / sondern weg geworffen vnd
ander gekaufft werden. Ordnung ist eyn eusserlich
ding / sie sey wie gut sie will / so kan sie ynn misbrauch
geratten / Denn aber ist es nicht mehr eyn ordnung /
sondern eyn vnordnung / darumb stehet vnd gilt keyne
ordnung / von yhr sels etwas / wie bis her die Bepst
liche ordnung geachtet sind gewesen / sondern aller
ordnung leben / wurde / krafft vnd tugent / ist der rechte
brauch / sonst gilt sie vnd taug gar nichts / Gottes geist
vnd gnade sey mit vns allen. Amen.

Martinus Luther.

Bedruckt zu Wittenberg.
M. D. XXVI.

Correctur.

E. is. bald nach dem deudschen sanctus ist auß
gelassen dis stuck. Darnach folget die Collecten
mit dem seggen.

Am 5. 9. 4. den 14. May meine Tochter Dorothaea
ist geboren zu Olpe. In dem die Eltern sind gewesen
Jacobus Frumiger. v. Melchior Eckardt. v. Frumiger.
frau Elizabethen. Andrea Ginteri. Frubert. v. Frumiger.
frau Catharina. v. Fridrich Logner. v. Maler. v.
Ehre Frau.

fac serm;

Carmen supra Vexillum Illustrissimi Maximilianus
Archiducis Austriae Electi Regis Bohemorum
anno 1587.

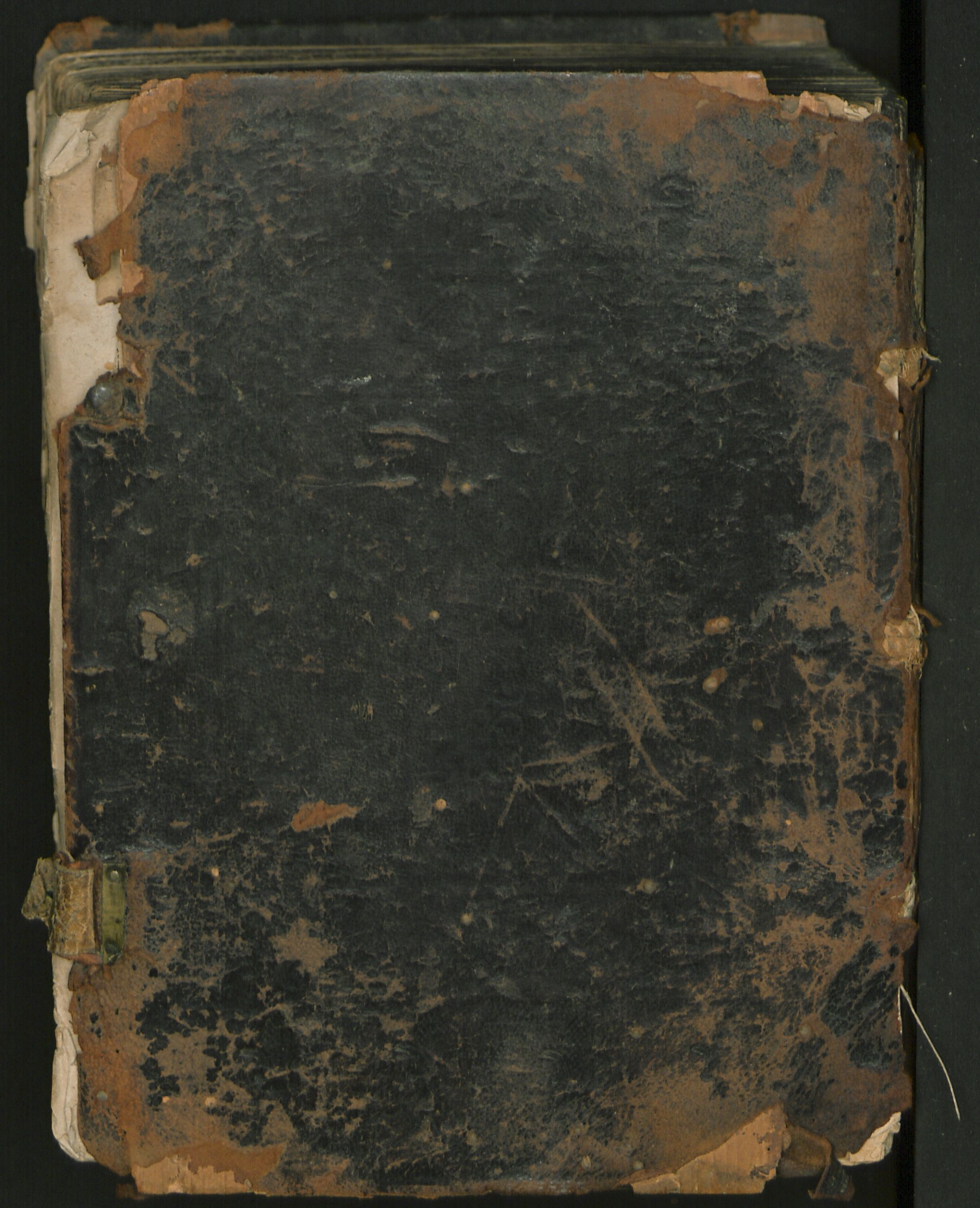
Alte Virtus amor, chariq' iniuria Patris
Alte Decus Austriae, me publica comoda veru
Fre iudent, stimulant magnu exempla parentu
Ibimus aut mortem, aut regnum aequum, in armis

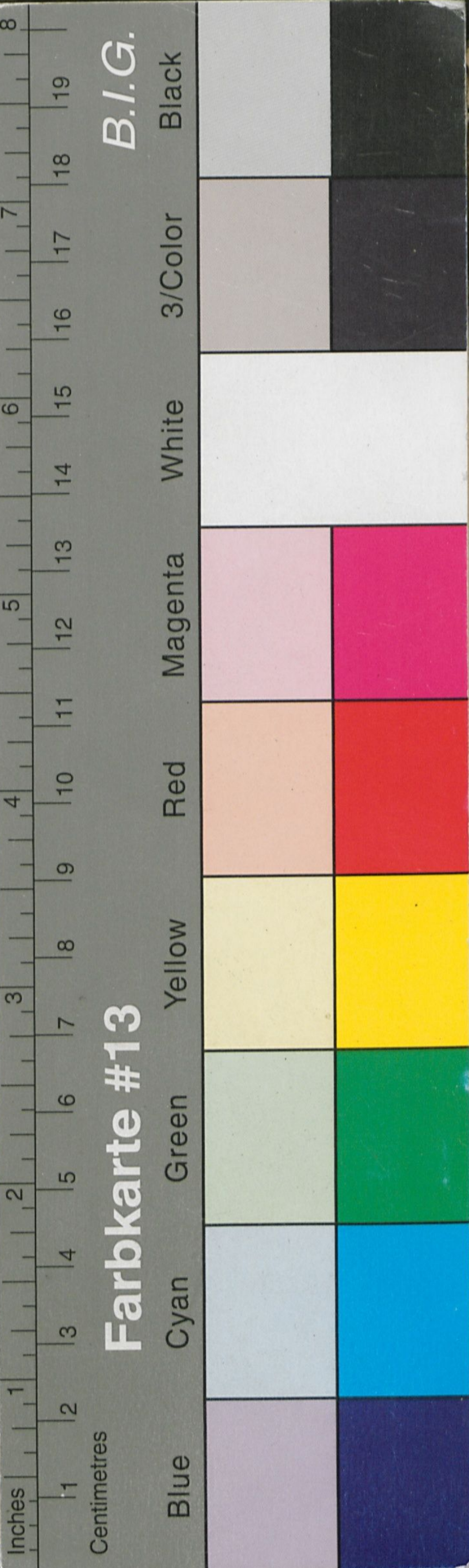
Uny. VI 53

ULB Halle 3
002 053 330


f.
87







B.I.G.

Farbkarte #13



Deutsche
Messe vnd ord-
nung Gottis
diensts.

Wittenberg.

*Wirsta & pndica Sala
mena Georgij Mennz Or
ganisten Coruunx f*

Handwritten notes in the right margin, including the number 17 and some illegible scribbles.